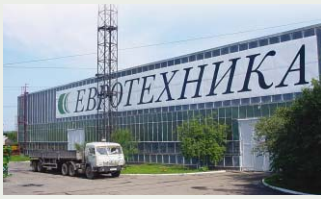
AMAZONE report Ausgabe 13 03/2007

Gaste

Hude

Forbach

Leipzig



Samara

Zeitschrift der AMAZONEN-WERKE H. Dreyer für Mitarbeiter, Kunden und Freunde des Hauses

Bericht zur aktuellen Lage

Die gute Umsatzentwicklung der AMAZONEN-WERKE hat sich bis Ende des Jahres 2006 fortgesetzt, so dass wir mit einem Umsatzplus von 15 % ein hervorragendes Ergebnis erzielen konnten. Auch bei der Imageumfrage der DLG konnten wir den 1. Platz unter den Geräteherstellern halten. Auch in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres setzte sich der positive Trend weiter fort. Wir gehen also davon aus, dass wir auch 2007 zumindest ein erfreuliches Wachstum erreichen werden.

Allerdings ist der Erfolg eine empfindliche Pflanze, die täglich gepflegt werden will. Wir werden uns also auch weiterhin die größte Mühe geben, um die Spitzenstellung zu halten. Gleichzeitig danken wir allen Beteiligten,unseren fleißigen Mitarbeitern, unseren treuen Händlerkunden und auch unseren Importeuren für ihre großartige Leistung. Gemeinsam werden wir unsere Erfolge fortsetzen und uns in einigen Bereichen sogar noch verbessern.

Neue Verkaufsniederlassung in Frankreich

Unsere Vertriebstochter in Frankreich, die AMAZONE S.A. in Méré, wird in absehbarer Zeit umziehen. Die Räume und Außenflächen in Méré sind zu klein geworden und auch der Standort liegt nicht optimal zu der Haupt-Landwirtschaftsregion. Aus diesem Grunde haben wir begonnen, eine völlig neue Anlage zu errichten.

In dem kleinen Ort Auneau, der in der Nachbarschaft der weltberühmten Stadt Chartres liegt, wurde ein ca. 10 ha großes Grundstück erworben, auf dem die neue Niederlassung entsteht. Dort werden großzügige Büro-, Schulungs- und auch Präsentationsräume errichtet und auch ein leistungsfähiges Ersatzteillager gebaut.

Im Außenbereich entstehen eine Spritzenteststrecke, Demonstrations- und Versuchsfelder und Parkplätze für unsere Mitarbeiter und Besucher.

Mit dem neuen Vertriebs-, Service- und Schulungszentrum werden wir uns den Anforderungen der französischen Kunden in Zukunft noch besser stellen können. Neben dem AMAZONE-Programm vertreibt die AMAZONE S.A. im größten Markt in Westeuropa auch das Landtechnikprogramm der Firma Krone aus Spelle.

Die Fertigstellung des über 4.000 qm großen Gebäudes ist für Oktober 2007 vorgesehen.

Neuentwicklungen bei AMAZONE:

Kompakt-Scheibenegge Catros 3 m und 4 m gezogen

Catros 3001-T

Unsere erfolgreiche Kompakt-Scheibenegge Catros 3001 und 4001 sind jetzt auch in gezogener Ausführung zu haben. Besonders in Skandinavien aber auch in vielen anderen Ländern kommen kleine Traktoren zum Einsatz, deren Hubkraft für den Einsatz der angebauten Catros nicht ausreicht. Also erfüllten wir gerne diesen Kundenwunsch und konstruierten eine vielversprechende Maschine.

Übernommen von den großen Catros mit 5,5 m und 7,5 m Arbeitsbreite nutzen wir patentierte Keilringreifen für eine streifenweise Rückverfestigung des Bodens. Die Arbeitstiefe lässt sich mechanisch oder auch komfortabel hydraulisch verstellen. Der besondere Clou ist der gleichzeitige Einsatz der Keilringreifen für den Transport. So können wir auf ein gesondertes Fahrwerk verzichten. Das hilft, den Zugkraftbedarf (65 kW bzw. 85 kW) niedrig zu halten.

Neue Grubber-Scheibeneggenkombination AMAZONE Centaur

Nach erfolgreichem Abschluss der Prototypenphase steht in der kommenden Saison die erste Serie der neuen Centaur-Generation zur Verfügung.

Unterschiedlichen ackerbaulichen Anforderungen folgend, wird der neue Centaur in zwei Ausführungen angeboten: Der **Centaur Super** ist mit vier versetzt angeordneten Zinkenreihen zur Bodenbearbeitung und einer kompletten Catros-Scheibeneggeneinheit zur Einarbeitung auch größter Strohmengen ausgestattet. Im **Centaur Special** sind drei Zinkenreihen zur Bodenbearbeitung und eine Reihe Einebnungsscheiben integriert.

Das einzigartige Konzept großdimensionierte Keilringreifen (800 mm) neben der Rückverfestigung des Bodens auch für den Transport zu nutzen, ist auch am neuen Centaur zu finden. Durch die Einsparung des separaten Fahrwerks konnte das Gewicht somit erheblich reduziert werden.

Eine wichtige Rolle bei dem neuen Centaur spielt der neue 3-D-Zinken, bei dem horizontal angeordnete Federpakete gegen Überlastung schützen. Die Zinkenaufhängung ist so konstruiert, dass er Hindernissen sowohl nach oben wie auch zur Seite ausweichen kann.

3-D Zinken mit Überlastsicherung

Cirrus Activ: Großflächen-Sämaschine mit integriertem Kreiselgrubber

Cirrus Activ 6001 mit Kreiselgrubber und RoTeC+-Scharen

Schwierige Standortbedingungen mit wechselnden Böden sind auch auf großen Ackerflächen zu finden. Um sich auf diese Umstände bei der Pflug- oder Mulchsaat optimal einstellen zu können, werden wir unsere Cirrus-Familie ab Sommer um eine aktive Version erweitern. Statt der 2-reihigen Scheibenegge wie bei der herkömmlichen Cirrus übernimmt bei der Cirrus Activ ein Kreiselgrubber die Saatbettbereitung.

Die Vorteile der Cirrus-Familie – vorgelagerte Positionierung des Saattanks, streifenweise Rückverfestigung des Bodens durch Keilringreifen, das integrierte Fahrwerk und die für hohe Sägeschwindigkeiten konzipierten RoTeC+-Rollschare – sind natürlich 1:1 übernommen worden. Die Bedienung erfolgt komfortabel über den Bordrechner AMATRON+. Die Maschine wird zunächst in einer Arbeitsbreite von 6 m angeboten. Eine Schlepperleistung von 37 kW pro Meter Arbeitsbreite ist erforderlich.

Auszeichnungen für AMAZONE:

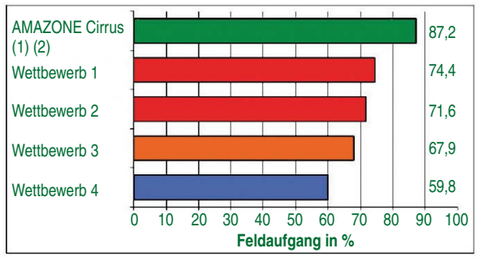
ARVALIS Sätechnikvergleich

Bei dem unabhängigen französischen Institut ARVALIS fand im Jahr 2005 ein Vergleichstest der bekanntesten fünf Mulchsaat-Säkombinationen statt.

AMAZONE beteiligte sich mit der Cirrus und schnitt mit überzeugendem Ergebnis als bestes System bei dem Auflaufvergleich ab, wobei noch weitere Ergebnisse vorliegen. Wetterbedingt musste die Cirrus zwölf Tage später als die Anderen säen. Die erste Zählung der Aufläufe erfolgte vierzehn Tage und die letzte Zählung fünf Tage später als bei den anderen Sämaschinen, das hatte jedoch keinen nachhaltigen Einfluss auf das Auflaufergebnis.

Unser Cirrus-Prinzip mit der streifenweisen Rückverfestigung und den nachfolgenden parallelogrammgeführten Packerscharen hat den besten Feldaufgang bewirkt, teilweise mit bis zu 15 % höheren Auflaufraten.

Feldaufgang Sommergerste bei vorheriger zweimaliger flacher Stoppelbearbeitung



Agenda zur Aussaat: Stoppeln nach der Ernte gemulcht
2x flache Stoppelbearbeitung mit Kompakt-Scheibenegge in 2004 ohne Zwischenfrucht
Aussaatstärke Sommergerste 137 kg/ha

Es liegen (1) weitere Testergebnisse vor und (2) die Aussaat erfolgte 12 Tage später als bei den anderen Sämaschinen, die Zählung der ursprünglichen Aufgänge 14 Tage später als bei den anderen Sämaschinen und die Zählung der endgültigen Aufgänge 5 Tage später als bei den anderen Sämaschinen.

Dieses überzeugende Ergebnis beweist, dass unser Prinzip „Erst walzen - dann säen“ wegweisend für einen effizienten Ackerbau ist.

Verdiente AMAZONE Mitarbeiter:

Ein erfolgreiches Gespann...

...sind Versuchsschlosser Uwe Wilke (links) und Entwicklungsingenieur Dipl.-Ing. (FH) Friedrich Oberheide (rechts).

Eine der wichtigsten Sparten unseres Programms sind unsere Pflanzenschutzspritzen. Mit Umsatzsteigerungen von über 30 % ist AMAZONE zu einem der führenden Hersteller von Spritzen geworden. Das Team Wilke-Oberheide ist von Anfang an verantwortlich für die Entwicklung der Spritzen.

Herr Oberheide, geboren 1955, begann seine Karriere als Schlosser, bevor er ein Ingenieurstudium an der Fachhochschule Hannover absolvierte. Anschließend kam er zu AMAZONE nach Gaste und übernahm sofort die Entwicklung der Feldspritzen. Er war es, der bei AMAZONE die „Flugzeugbauweise“ der Gestänge einführte, die eigentlich den Ausschlag für den durchschlagenden Erfolg der AMAZONE-Spritzen brachte.

Seit über 20 Jahren ist Uwe Wilke sein treuer Assistent. Er kam auch schon 1974 zu AMAZONE, nachdem er vorher bei der Fa. Elastogran in Lotte eine Ausbildung als Maschinenschlosser erfolgreich abgeschlossen hatte. Herr Oberheide und Herr Wilke sind inzwischen ein gut eingespieltes Team und haben sich in den letzten Jahren auf die Entwicklung der Gestänge für das breite AMAZONE-Spritzenprogramm spezialisiert.

Wir danken beiden Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit und wünschen Ihnen noch erfolgreiche Jahre mit AMAZONE.

Hoher Besuch bei AMAZONE im Werk BBG Leipzig:

Der Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)

Am 05. Oktober 2006 hatten wir bei unserer Tochter BBG in Leipzig hohen Besuch.

Herr Carl-Albrecht Bartmer, Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, besuchte uns, um die rasanten Fortschritte, die das Werk seit der Übernahme von AMAZONE gemacht hat, zu besichtigen. Herr Bartmer besitzt einen eigenen bedeutenden landwirtschaftlichen Betrieb – das Gut Löbnitz, nicht weit von Leipzig entfernt – und arbeitet dort auch mit AMAZONE-Technik zu seiner Zufriedenheit.

Herr Bartmer bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der DLG. Schließlich gehört AMAZONE zu den wenigen Firmen, die sich seit der Gründung der DLG vor über 100 Jahren regelmäßig an den DLG-Ausstellungen beteiligt haben.

Er staunte bei dem Betriebsrundgang über die moderne Einrichtung und die rationell gestaltete Fertigung bei der BBG. Wir konnten ihm berichten, dass dieses Werk im Jahr 2006 auf eine Umsatzsteigerung von über 70 % zusteuerte.

v. lks.: Herr Jorg Pollex, Frau Dorit Gase, Dr. Justus Dreyer, Herr Carl-Albrecht Bartmer, Herr Klaus Dreyer und Herr Tobias Eichberg, Projektleiter Austellungen der DLG

Ständig unterwegs für AMAZONE:

Werksbeauftragter Herr Hartmut Goudschaal

Einer unserer dienstältesten und gleichzeitig erfolgreichsten Mitarbeiter ist der gelernte Kaufmann Hartmut Goudschaal.

Angefangen hat er vor 20 Jahren als Mitarbeiter unseres langjährigen Werksvertreters Herrn Dieter Jungeblut. Als dieser nach sehr erfolgreicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand trat, haben die AMAZONEN-WERKE Herrn Goudschaal übernommen und ihn als unseren Repräsentanten für Ostfriesland eingesetzt.

Für diese Aufgabe ist Herr Goudschaal geradezu prädestiniert. Er besitzt fundierte Kenntnisse über die Landwirtschaft und besonders über die AMAZONE Maschinen. Er hat sehr gute menschliche Kontakte zu unseren Händlern und den wichtigsten Bauern und besitzt ein ausgezeichnetes kaufmännisches Geschick bei allen Verkaufsgesprächen. Schließlich spricht er perfekt „Ostfriesen-Platt“, was besonders in Ostfriesland sehr wichtig ist.

Wir sind mit Herrn Goudschaal außerordentlich zufrieden, danken ihm für seine aufopferungsvolle Tätigkeit und hoffen, dass er uns noch viele Jahre in der guten Form erhalten bleibt.

Herr Goudschaal (rechts) mit dem AMAZONE-Kunden Herrn Albert Martens.
Herr Martens bewirtschaftet ca. 250 ha Ackerland und setzt neben der abgebildeten Anhängespritze UX 5200, 33 m auch noch eine KG/AD-Bestellkombination 4 m und einen Düngerstreuer ZA-M ein. Zuständiger Händler ist die Fa. Schröder, Wildeshausen.

Es war einmal:

Der Pneumatikdüngerstreuer AMAZONE Jet 801

Auch in der Landtechnik gibt es spektakuläre Modeentwicklungen. Bereits in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts begann bei den Düngerstreuern die Mode der Pneumatikstreuer.

Bei diesem System wird der Dünger von einem Zentralbehälter über Rohrleitungen mit Luft von einem Gebläse auf dem Feld verteilt. Ausgelöst hat diese Entwicklung die Fa. Nodet in Frankreich und viele Hersteller sind dieser Mode gefolgt, so auch AMAZONE.

Der erfolgreichste Streuer dieser Bauart bei uns war der Jet 801, der den Vorzug hatte, sehr flach gebaut und sehr preiswert konstruiert zu sein.

Immerhin haben wir von den Pneumatikstreuern über 10.000 Exemplare gebaut.

Inzwischen ist die Mode der Pneumatikstreuer seit ca. 20 Jahren wieder abgeklungen und die Zweischeibenstreuer konnten sich weltweit durchsetzen.

AMAZONE-Vertretung im Ausland:

Fa. SIA AMAZONE in Kuldiga, Lettland

In dem schönen baltischen Land Lettland repräsentiert das Ehepaar Mikals die AMAZONEN-WERKE.

Angefangen hat alles im Jahre 1992, als Herr Mikals auf der Ausstellung Agrobald in Litauen mit unserem Exportmann Herrn Jens Meißner die ersten Vereinbarungen traf.

Kurz danach verkauften Herr Mikals und seine charmante Frau die ersten AMAZONE-Maschinen in Lettland, gebrauchte Düngerstreuer aus Deutschland. Schon bald entwickelten sich die Verkäufe zu einem lukrativen Geschäft.

Mittlerweile hat die Fa. SIA AMAZONE, so haben die Mikals ihr Geschäft getauft, auch die Vertretung der Valtra-Traktoren und des kompletten Krone-Programms übernommen. Im letzten Jahr wurde ein attraktives Geschäftsgebäude errichtet, das im Mai dieses Jahres offiziell eröffnet wird.

Wir wünschen dem Ehepaar Mikals auch weiterhin recht viel Erfolg besonders beim Verkauf der AMAZONE-Maschinen.

Das neue Geschäftsgebäude und das gesamte Team der Fa. SIA AMAZONE in Kuldiga mit dem Ehepaar Mikals (Mitte).

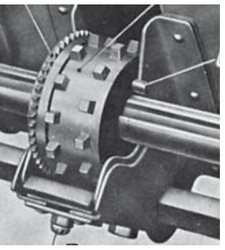
Die 200.000ste AMAZONE-Sämaschine:

AMAZONE-Sämaschinen, eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte

Vor dem 2. Weltkrieg, also bis 1939, beherrschten Marken wie Rudolf Sack, Saxonia, Dehne, Isaria, Mayfarth usw. den Markt für Sämaschinen.

Nach dem Kriege, also ab 1945, wurden die Karten neu gemischt, weil der so genannte „eiserne Vorhang“ die Fabriken in der DDR von den westlichen Märkten ausschloss. Diese Chance nutzte vor allem die Firma Glas in Dingolfing mit ihren „Isaria“-Sämaschinen und eroberte sich Marktanteile, die über 50 % lagen. Auch die Firmen Tröster in Butzbach, Botsch in Bad Rappenau, Mays und Jacoby in Hennef, Fa. Claas, Harsewinkel, Nodet aus Frankreich und die Stockland-Sämaschinen aus Norwegen konnten sich zeitweise eine gewisse Bedeutung in Deutschland und in der europäischen Nachbarschaft erwerben.

In diese Situation hinein kam AMAZONE mit seiner klassischen Sämaschine AMAZONE D1. Das Besondere an dieser Maschine war das „Elite-Särad“, das durch einfachen Knopfdruck von Normalsaat (Getreide) auf Feinsaat (Gras, Raps und vor allem Stoppelrüben) umgestellt werden konnte. Patentinhaber dieser interessanten Erfindung war ein gewisser Herr Kahdemann, der von der Firma Siedersleben (Saxonia) in Bernburg kam und in den Westen übersiedelt war. Herr Kahdemann bot also sein Patent AMAZONE an und überzeugte damit Herrn Dipl.-Ing. Heinrich Dreyer, den Vertreter der 2. Generation der Dreyers und Geschäftsführer unserer Firma.

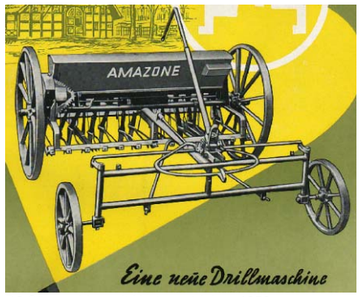


“Elite”-Särad

Einsatz des Prototyps “AMAZONE D1” mit Dipl.-Ing. Heinrich Dreyer (ganz links).

Die technische Besonderheit des „Elite-Särads“ wird auch heute noch bei AMAZONE genutzt und hat national sowie international viele Nachahmer gefunden.

Der technische Vorteil fand besonders in Norddeutschland Anklang, weil dort zu der Zeit sehr viele Stoppelrüben nach der Getreideernte angebaut wurden. Das Patent ist natürlich lange abgelaufen.



D3 Sämaschine mit Nortongetriebe · 1953

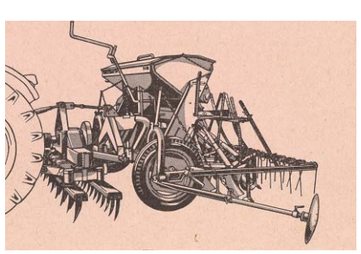
AMAZONE begann also im Jahre 1948 mit der Entwicklung von Sämaschinen und kämpfte sich trotz der zahlreichen Konkurrenz langsam aber stetig nach oben. Bis zum Jahre 1963 hat es dann AMAZONE – inzwischen hieß die immer noch konventionelle Sämaschine D3 – zu einer Stückzahl von 1.000 Einheiten pro Jahr gebracht.

Dann folgte der große Schritt zum Erfolg. 1964 entwickelte Herr Dr. Dr. h.c. Heinz Dreyer, ein Vertreter der 3. Generation der Dreyers, die moderne Traktorsämaschine AMAZONE D4, mit der wir bereits Ende der 60er Jahre die Marktführerschaft in Deutschland erobern konnten, die wir auch bis heute halten.

Es ist interessant festzustellen, dass unsere oben genannten Mitbewerber aus den 50er bis 80er Jahren allesamt aus dem Markt ausgeschieden sind.
In der Zwischenzeit sind allerdings viele neue Konkurrenten auf den Plan getreten.

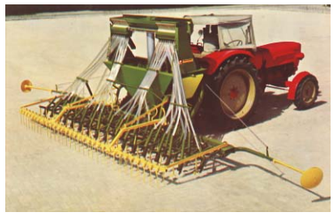
D4 · 1964

Die Stärke der AMAZONEN-WERKE ist die ständige Weiterentwicklung der Sätechnik zum Wohle der Landwirtschaft dieser Welt. Angefangen hat alles natürlich auf dem heimischen Markt in Deutschland, aber inzwischen wird die AMAZONE-Sätechnik in über 60 verschiedene Länder exportiert – von Australien und Neuseeland bis nach Amerika.



RE-D4-Kombination · 1967

AMAZONE hat wichtige Meilensteine in der Sätechnik gesetzt. So hat AMAZONE die erste moderne Säkombination mit der Rüttelegge RE, die erste integrierte Beizeinrichtung oder die erste Fahrgassenschaltung entwickelt. Viele technische Merkmale der internationalen Sätechnik wurden ursprünglich bei AMAZONE entwickelt, darunter auch die Zahnpackerwalze und die Keilringwalze, die heute besonders gerne von anderen Herstellern nachempfunden wird.



EV · 1970

D7 · 1972

Zu den konventionellen Nockenradmaschinen bis zur heutigen D9 kam 1995 die pneumatische Sämaschine AD-P.

Inzwischen bieten wir ein breites Programm an Sätechnik an: Von der 2,5 m Nockenradmaschine über die Palette der pneumatischen Sämaschinen in diversen Ausführungen wie Dreipunktmaschinen, Fronttankkombinationen mit klappbarem

Garant · 1981

Kreiselgrubber, über Direktsämaschinen DMC bis 9 m Arbeitsbreite und Mulchsaatkombinationen Cirrus bis hin zur 12 m Großflächensämaschine Citan mit hydraulisch klappbaren Scharbalken.

Der AMAZONE-Grundsatz lautet nicht: Möglichst billig! Stattdessen stellen wir kompromisslos die Wirtschaftlichkeit voran.

Mit AMAZONE Maschinen Geld verdienen! – mit diesem Grundsatz werden wir auch weiterhin an der Spitze bleiben.

NT 375 · 1987

Auslieferung der 200.000sten Sämaschine
AD-P Special nach Österreich · 2006.
Mit unserem Händler Georg Roher und unserem Werksbeauftragten Heinz Obermayr

Aktuelle Säkombination mit D9-30 Super, 3 m

Aktuelle Säkombination mit AD-P Super, 3 m

Säkombination Avant mit Fronttank und Kreiselgrubber, 6 m

Mulchsaatkombination Cirrus, bis 9 m

Großflächensämaschine Citan, bis 12 m

Direktsämaschine DMC Primera, bis 9 m

Rationalisieren ist (über)lebenswichtig

Neues in Hude

Wie in der letzten Ausgabe des „AMAZONE report“ berichtet, wurde die Ziegelei neben der BBG in Hude gekauft, die seit Jahren stillgelegt und ziemlich heruntergekommen war. Inzwischen wurden einige Gebäude abgerissen und das große Hauptgebäude mit Bürotrakt für uns nutzbar hergerichtet. Es sollen dort demnächst die Rahmen für die Großsätechnik auf einer Fläche von 2.700 qm geschweißt werden. Dazu wurde der Boden betoniert, Lichtbänder installiert und eine Kranbahn angebracht.

Nun haben wir endlich genügend Platz, die Cirrus- und Citan-Rahmen rationell herzustellen und die dafür benötigten Teile gleich an Ort und Stelle zu lagern. Für uns war es ein großes Glück, dass wir dieses Gelände und brauchbare Gebäude gleich nebenan günstig erwerben konnten. Die Gemeinde freut sich natürlich über die sinnvolle Nutzung und die Entstehung von neuen Arbeitsplätzen in der Region.

Des Weiteren wurden in Hude eine moderne Abkantpresse und ein neuer Drehautomat angeschafft. Die neue 220 t Abkantpresse erlaubt uns, mit einem programmierbaren Bombiersystem und einem Winkelmess-System Präzisionsteile rationell herzustellen, wie wir sie für unsere Schweißroboter benötigen. Das Bombiersystem gleicht die Elastizität der Biegewerkzeuge automatisch aus.

Auch der neue Drehautomat versetzt uns in die Lage, die immer komplizierter werdenden Teile für unsere anspruchsvollen Konstruktionen im eigenen Hause rationell herzustellen.

Es geht weiter voran!

Herr Jorg Pollex, Betriebsleiter unserer BBG in Leipzig:

Leitender AMAZONE Mitarbeiter

Seit November 1998 gehört die BBG in Leipzig zu den AMAZONEN-WERKEN.

Seit dieser Zeit hat unsere Tochter eine rasante Entwicklung durchlaufen. Maßgeblich daran beteiligt ist der zuständige Mann für die Produktion, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Jorg Pollex, Absolvent der FH Wilhelmshaven und der AKAD-FH Leipzig.

Vorher in Hude aktiv, hat unser Geschäftsführer in Hude, Herr Dipl.-Ing. Wilfried Schomäker, ihn im Januar 1999 nach Leipzig gelockt. Anfangs mit sehr gemischten Gefühlen, doch schon bald sehr zufrieden hat sich Herr Pollex mit seiner jungen Frau und inzwischen zwei Kindern wohnlich dort eingerichtet und alle fühlen sich wohl. Mit seiner schnellen Auffassungsgabe und seinem Geschick für die Gestaltung einer rationellen Fertigung hat er den Standort Leipzig innerhalb kurzer Zeit zu einem schlagkräftigen Produktionsbetrieb entwickelt. Er versteht es mit großer Überzeugungskraft seine Mitarbeiter zu motivieren und sich Anerkennung zu verschaffen.

Die flexiblen Leipziger haben sich schnell überzeugen lassen und schon nach kurzer Zeit die modernen Vorstellungen von Herrn Pollex umgesetzt. Im Jahre 2006 konnte AMAZONE den Umsatz von BBG um über 70 % ! steigern. Die Mitarbeiterzahl hat sich unterdessen von ursprünglich 80 auf aktuell 150 erhöht.

Betriebsleiter Jorg Pollex und sein Vorarbeiter der Schweißerei Frank Walter an dem neuen Groß-Schweißroboter.

Wir danken Herrn Pollex und seinen Mitstreitern für ihr starkes Engagement und sind überzeugt davon, dass es mit der BBG weiter bergauf geht.

Letzte Spritze AMAZONE UF 1200

Die Spritze UF der Serie „00“ ist gestorben...

...es lebe die neue Spritze AMAZONE UF „01“.

Anfang November 2006 war es soweit, es wurde die letzte Spritze UF 1200 fertig gestellt.

Nach ca. 17 Jahren und über 12.000 gefertigten Anbauspritzen UF „00“ ist es uns gelungen, etwas Neues, noch Besseres auf den Markt zu bringen. Auch vorher hat sich niemand darüber beschwert, dass unser Spritzenprogramm veraltet wäre.

Jetzt, da die nächste Generation da ist, sieht man, welche gewaltigen Fortschritte gemacht wurden. Nicht nur optisch ist das von unserem Designer Herrn Christoph Schmidt geschaffene Nachfolgemodell viel schöner, sondern auch die Bedienung ist sehr viel praktischer ausgefallen.

Wir meinen:
Die neue Pflanzenschutzspritze AMAZONE UF „01“ ist die schönste Spritze der Welt!

Die Schöne!

Die letzte UF „00“ wurde im November 2006 gefertigt.
Im Hintergrund lks.: Klaus Bögel
In der Mitte: Reinhard Horstmeier
und re.: Sascha Pietsch

Profihopper für Freiherr Heereman von Zuydtwyck:

AMAZONE im praktischen Einsatz

Zum Jahresende 2006 erhielt der ehemalige Bauernpräsident und langjährige Bundestagsabgeordnete Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck einen Profihopper von AMAZONE.

Dieser wird in Zukunft die großzügigen und attraktiven Parkanlagen des Schlosses Surenburg in Riesenbeck (Westf.) pflegen.

Verkauft und geliefert hat den Profihopper einer unserer bedeutendsten Kommunalhändler, die mit uns befreundete Firma Krone in Spelle. Die Einführung in die Technik machte unser langjähriger Mitarbeiter Andreas Schreck.

Wir wünschen Freiherr von Heereman viel Freude mit seiner neuen Maschine, mit der er nicht nur mähen, sondern vertikutieren und Laub aufsammeln kann – auch alles gleichzeitig mit einem Arbeitsgang.

Kooperation mit einem starken Partner:

Fa. Degelman in Kanada

von links: Roland Degelman, Scott Degelman, Jack Degelman, Leanne Degelman, Doug Degelman und Paul Degelman

Die AMAZONE-Aktivitäten in Amerika und Kanada haben eine lange Tradition. Schon vor 30 - 40 Jahren haben wir mit der Fa. New Idea in Coldwater Ohio ca. 20.000 AMAZONE-Zentrifugal-Düngerstreuer verkauft.

Leider sind diese Geschäfte mit der Dollarschwäche eingeschlafen. Seit zwei Jahren haben wir jedoch einen neuen Partner in Kanada gefunden, der auch in den USA erfolgreich arbeitet. Das ist das Familienunternehmen Degelman Industries in Saskatchevan, ein Landmaschinenhersteller mit ca. 160 Mitarbeitern.

Im vergangenen Jahr hat die Firma Degelmann viele Maschinen aus dem AMAZONE-Programm vorgeführt und verkauft.

Wenn sich die Verkäufe so entwickeln, wie wir uns das gemeinsam vorstellen, ist eine Kooperation bei der Herstellung geplant. Dann werden wohl die sperrigen Teile vor Ort hergestellt und alle komplizierten Teile von AMAZONE zugeliefert.

Die Familie Degelman und wir sind zuversichtlich, dass sich aus unserer Zusammenarbeit eine lohnende Partnerschaft für beide Seiten entwickelt.

AMAZONE bei allen wichtigen Ausstellungen:

Tarmstedt 2006

Eine regionale, aber sehr wichtige Freiland-Ausstellung ist Tarmstedt bei Bremen, die sich schon seit vielen Jahrzehnten im norddeutschen Agrargürtel zu einer festen Einrichtung etabliert hat.

Auch AMAZONE ist von Anfang an dabei und präsentiert das komplette Programm sehr attraktiv mit unserem bewährten Ausstellungshaus auf Rädern. Die Beliebtheit dieser Ausstellung dokumentiert schon die riesige Besucherzahl von ca. 100.000 mit weiter steigender Tendenz.

AMAZONE ist in der Region durch starke Landmaschinenhändler und eigene Werksbeauftragte sehr gut vertreten.

Ausstellungshaus auf Rädern mit ausklappbarer Terrasse und Vordach.

Treffen der AMAZONE-Importeure in Leipzig:

100 Jahre AMAZONE-Export

Schon vor hundert Jahren hat der Gründer der AMAZONEN-WERKE Herr Heinrich Dreyer die erste „AMAZONE“ exportiert und zwar nach Valparaiso in Chile.

Im Jahre 1906 schrieb er in seiner Chronik: **“Wir müssen ja hinaus in die Welt“.** Aus diesem Anlass haben wir alle unsere Importeure im Dezember 2006 nach Leipzig eingeladen.

Wir haben ihnen dort nicht nur die modernen Produktionsanlagen mit den neu errichteten Montagehallen und der frisch eingeweihten Steinteststrecke vorgestellt, sondern wir haben ihnen auch das gesamte AMAZONE-Programm demonstriert und die historische Entwicklung erläutert. Außerdem sind unsere Partner aus der ganzen Welt mit einer Kolonne von historischen Bussen durch Leipzig gefahren und es wurde ihnen die schöne Stadt und das Völkerschlachtdenkmal gezeigt.

Den Abschluss bildete eine kleine Weihnachtsfeier, bei der ein attraktiver Nikolaus ein paar besonders verdiente Partner beschenkt hat. Allen Beteiligten ist wieder einmal bewusst geworden, dass sie Mitglieder einer großen Familie sind, der AMAZONE-Familie.

Unsere Vertriebspartner aus über vierzig Ländern mit den Länderbeauftragten und den Herren Christian Dreyer, Klaus Dreyer und Dr. Justus Dreyer vorne in der Bildmitte.

Acht AMAZONE-Kundendienstfahrzeuge für unsere Vertriebsfirma:

AMAZONE Moskau

Im Dezember 2006 fand in Russland ein bedeutendes Ereignis statt. Es wurden acht VW-Kundendienstfahrzeuge an unsere wichtigsten Händler übergeben.

VW hat diese „Sammelbestellung“ für uns vorbereitet, einschließlich der richtigen Farbgebung und Beschriftung und die Fahrzeuge nach Moskau geliefert. Der Leiter unserer Vertriebsfirma Herr Evgeny Schilkin hat sie übernommen und den wichtigsten Händlern übergeben.

Nun werden auch in Russland, einem der wichtigsten Absatzgebiete, diese acht Kundendienstwagen ständig die im Einsatz befindlichen AMAZONE-Maschinen betreuen und unsere Kunden mit optimalem Service versorgen. Wir wünschen den Autos und ihren Fahrern allzeit unfallfreie Einsätze.

Der Leiter unserer Vertriebsfirma AMAZONE Moskau Herr Schilkin (lks.) überreicht den Schlüssel für einen AMAZONE- Kundendienstwagen an einen bedeutenden Händler.

Familienausflug:

Mit der „Amazone“

Im Spätsommer 2006 hat die Familie Dreyer zusammen mit ein paar Freunden einen Segeltörn auf der Ostsee von Cappeln a. d. Schlei nach Sonderborg in Dänemark mit einem ehemaligen Frachtschiff, einem See-Ewer von 1909 mit dem schönen Namen „Amazone“ unternommen.

Der Ausflug stand unter einem günstigen Stern. Das Wetter war am ersten Tag sonnig und warm bei leichtem Wind und am zweiten Tag heiter bis wolkig bei einer steifen Brise Wind. Die Stimmung an Bord war optimal, obwohl alle Erwachsenen

kräftig mit anpacken mussten, sowohl in der Kombüse als auch beim Segel setzen und bergen. Geschlafen wurde natürlich auch an Bord in den verschiedenen Kabinen unter Deck.

Auf dem Foto sieht man in den dunklen Jacken Dr. Justus Dreyer und Christian Dreyer, daneben Frau Bettina Dreyer und Kinder und darüber Klaus Dreyer. Organisiert hatte alles Frau Malu Dreyer (im Bild rechts außen).

Es war ein tolles Erlebnis.

Impressum

Herausgeber:
AMAZONEN-WERKE H. Dreyer
GmbH & Co. KG
Postfach 51
D-49202 Hasbergen-Gaste
Tel.: +49 (0)5405 501-0
Fax: +49 (0)5405 501-147
www.amazone.de
amazone@amazone.de

Text und Entwurf:
Dipl.-Ing. Klaus Dreyer

Konzeption und Gestaltung:
AMAZONE-Werbeabteilung

Fotos:
Dipl.-Ing. Klaus Dreyer
AMAZONE-Werbeabteilung
AMAZONE-Archiv

Auflage:
5.000 Stück